

## Feedback-Kultur an der Marienschule

Auf dem pädagogischen Arbeitstag am 10. März 2010 hat das Kollegium beschlossen, eine systematische Feedback-Kultur an der Marienschule zu implementieren.

Rückmeldungen zu einzelnen Themen erfolgten auch bisher schon im Unterricht und im Rahmen der Schulprogrammarbeit an der Marienschule. In Zukunft ist die Feedback-Kultur nun im Unterricht jeder Lerngruppe fest verankert.

Ab dem Schuljahr 2010/2011 wird in jedem Fachunterricht mindestens eine Feedbackrunde pro Schuljahr erfolgen. Als „Werkzeug“ für die Durchführung des Feedbacks wurde SEfU (Schüler als Experten für Unterricht) ausgewählt. Das vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW empfohlene Internetportal SEfU-Online.nrw.de stellt einen Fragebogen zur Verfügung, den sowohl die Lehrerin bzw. der Lehrer als auch die Schülerinnen und Schüler online ausfüllen. Die Antworten der Schülerinnen und Schüler sind dabei freiwillig und anonym.

Nach Beendigung der Befragung erfolgt eine gemeinsame Auswertung mit der Lerngruppe. Hierbei werden z.B. besonders auffällige Ergebnisse angesprochen, etwa wenn in einem Kriterium die Wahrnehmung zwischen Lehrer/in und Schülern deutlich voneinander abweicht oder z.B., wenn eine Stärke noch weiter ausgebaut werden soll.

Die Marienschule geht damit einen weiteren Schritt zur Verbesserung der Unterrichtsqualität.

Dem Entschluss des Kollegiums ist eine lange Planungsphase vorausgegangen, innerhalb derer auch unterschiedliche Feedback-Methoden erprobt worden sind. Die Kurse und Klassen, in denen die Erprobung stattgefunden hat, hielten das Feedback und auch die gewählte Methode für sehr sinnvoll.

Die Feedback-Kultur beschränkt sich jedoch nicht nur auf das Lehrer-Schüler-Verhältnis, sondern wird noch weiter ausgebaut werden. Im ersten Schritt wird das Kollegium die Schulleitung vor den Sommerferien mit einem Feedback versehen. Auch diese Rückmeldung wird dann regelmäßig durchgeführt.

Vor den Sommerferien wird ebenfalls ein Feedback zum eingeführten Doppelstundenmodell eingeholt. Hierzu werden stellvertretend die Schüler/innen und Eltern der Jahrgangsstufen 6 und 9 sowie alle Lehrerinnen und Lehrer befragt.

*(JU)*